



Politik | Aktuelles | Portrait | Best Practice

Ausgabe vom 20.06.2023

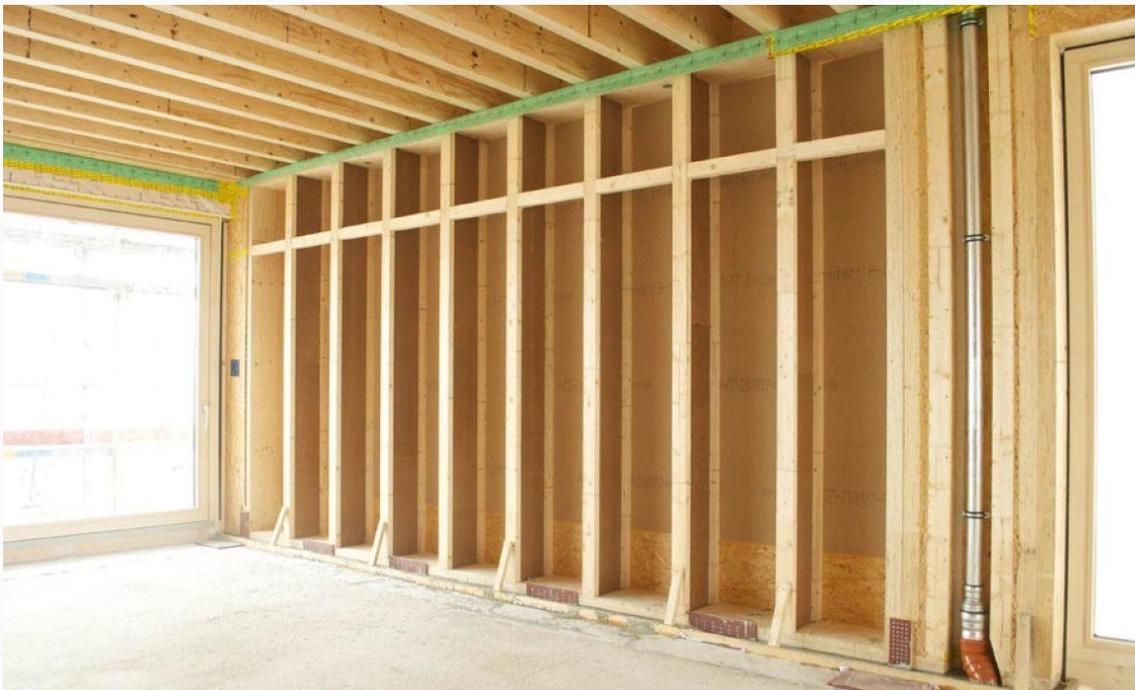
Politik

Runder Tisch im Bauministerium – KOALITION für HOLZBAU diskutiert mit beim Digitalen Gebäuderessourcenpass

Am 5.6. hatte das Bundesbauministerium zur ersten Sitzung des Arbeitskreises „digitaler Ressourcenpass“ eingeladen. Die KOALITION für HOLZBAU (KfH) war durch Ambassadeur Benedikt Scholler und Geschäftsführerin Sun Jensch vertreten. Aus Sicht der KfH ist der Ressourcenpass einer von vielen notwendigen Bausteinen für nachhaltigeres Bauen und für den Einstieg in die Kreislaufwirtschaft absolut erforderlich. Die Bundesregierung hatte im Koalitionsvertrag angekündigt, deutlich mehr auf den ganzen Lebenszyklus schauen zu wollen. Dieses soll auch durch das Qualitätssiegel Nachhaltiges Gebäude (QNG) abgebildet werden.

Dieses Vorhaben unterstützt die KfH und arbeitet deshalb an allen Stellen mit ihren Experten mit, um die Bauwende lebendig werden zu lassen. Im Rahmen der Beratung schlug die KfH vor, den Gebäuderessourcenpass mit ins GEG

aufzunehmen. Ein konkreter Schritt, um von der energetischen Betrachtung zur Lebenszyklusbetrachtung zu kommen. Als Grundlage für einen Gebäuderessourcenpass empfiehlt die KfH zudem den von der gif (Gesellschaft für Immobilienwirtschaftliche Forschung) ausgearbeiteten CO₂-Ausweis, wonach zunächst die verbauten Materialien nach KG 300 und 400 ermittelt werden. Im Schritt 2 sollten Energieart und Emissionsfaktoren ermittelt werden, um dann die CO₂-Bilanz mithilfe von Tools und Dienstleistern zu ermitteln. "Mit der dann vorliegenden Bilanz ist die wesentliche Grundlage für den CO₂-Ausweis gelegt", bestätigt Sun Jensch.



Die Kreislauffähigkeit ist einer der wesentlichen Vorteile des Baustoffes Holz.

Aktuelles



Noch bis zum 30.6. mitmachen: Studie zum Holzbau in Deutschland in Kooperation mit bulwiengesa gestartet

Die KOALITION für HOLZBAU will ein wesentliches Problem angehen, das in den vergangenen Monaten der Arbeit der Initiative aufgefallen ist: Es gibt zum modernen Holzbau in Deutschland keine ausreichende, einheitliche Datengrundlage. Mit der Auftaktstudie in Zusammenarbeit mit bulwiengesa will die KfH diesem Problem entgegen und wichtige Rückschlüsse für die Arbeit der Initiative ziehen. Ziel ist es, den Holzbau strategisch und politisch zu stärken und einen weiteren empirischen Beitrag für eine nachhaltige Bauwende zu liefern. Gefragt ist die Meinung zum Bauen mit Holz von Bauherren, Bauträgern, Projektentwicklern und Investoren. Schenken Sie diesem wichtigen Thema noch heute 10 Minuten ihrer Zeit, zur Studie geht es [hier](#).

Konferenz "ESG und Holzbau" bringt Experten zusammen

Am 6.6. fand die Konferenz "ESG und Holzbau" im Quartier Zukunft statt. Unter den gut 130 Gästen waren ESG-Experten von Projektentwicklern, Holzbauunternehmen, Finanzierern und Politik. Unter den Teilnehmern waren unter anderem der parlamentarische Staatssekretär a.D. Florian Pronold und der ehemalige Berliner Finanzsenator Dr. Matthias Kollatz, heute baupolitischer Sprecher der SPD-Fraktion Berlin. Damit bietet die KOALITION für HOLZBAU einmal mehr neben vielen spannenden Einblicken in die Thematik viel Raum zum Netzwerken mit anderen Branchenvertretern und Politik.

Während bei der Finanzierung schon die Weichen auf mehr Nachhaltigkeit in der Immobilienwirtschaft gestellt wurden, werden Immobilien in der Förderung und auch der politischen Debatte immer noch nicht ganzheitlich betrachtet. Lange wurde in der Förderung nur auf den CO₂-Verbrauch im Betrieb eines Gebäudes abgestellt. Der Bau und der entstehende Bauschutt nach Abriss machen zwar einen erheblichen Teil der CO₂-Gesamtemissionen aus, wurden jedoch weitestgehend ausgeklammert. Mit weitreichenden Folgen. Auch im Rahmen der neuen Ansätze der grünen Finanzierung ergeben sich kaum Vorteile für den Holzbau im Gegensatz zum Stahlbetonbau. Eine Fehlsteuerung, wie die Experten aus der gesamten Wertschöpfungskette der Immobilienwirtschaft im Rahmen der Tagung betonen.

Dazu erklärt Lorenz Nagel, Sprecher der Ambassadeure der KOALITION für HOLZBAU: „Die ESG-Kriterien und die Taxonomie werden die Zukunft der Immobilienwirtschaft maßgeblich prägen. Das ist bei der gesamtgesellschaftlichen Bedeutung unserer Branche im Hinblick auf Nachhaltigkeit richtig. Wir müssen allerdings auch die Rahmenbedingungen gut austarieren und realpolitische Ansätze finden. Wenn wir zum Beispiel auf die aktuellen Diskussionen rund um den Neubau schauen, geht es wieder nur um den ohne Zweifel auch wichtigen Energieverbrauch im Betrieb und aktuell vor allem um die Heiztechnologie. Wir müssen jedoch auch praktisch erprobte Ansätze wie den modernen Holzbau oder Materialpässe für eine bessere Kreislauffähigkeit stärken. Viele Lösungen für nachhaltiges Neubau liegen schon heute auf dem Tisch.“



Über 130 Experten folgten der Einladung und wurden von den Ambassadeuren Benedikt Scholler und Alexander Happ in das Thema eingeführt



Hannah Helmke, Gründerin von right. based on science erläutert, wie man berechnen kann, ob ein Gebäude den Klimazielen von Paris von 1,5 Grad gerecht wird.



Spannende Abschlussdiskussion zum Thema "ESG verbauen, dass es im Ranking positiv gewertet wird | Konkrete Umsetzung: Welche Rolle spielt der moderne Holzbau dabei?" mit Diana Anastasija Radke (KVL Bauconsult GmbH), Jannick Höper (LIST Eco), Martin Löcker (UBM Development AG), Roland Kuehnel (timpla by Renggli, v.l.n.r.). Wolfgang Moderegger, Co-Founder von BUILT WORLD, moderierte das Gespräch.



Wie immer bei Veranstaltungen der KfH gab es auch dieses mal wieder viel Raum zum Austausch mit anderen Experten. Hier in der Mitte: Frank Talmon l'Armée, CEO der SEMODU AG.



Save the Date



Best Practice

Klimapositiver Zille Campus von Partnerunternehmen assiduous³ gewinnt Deutschen Immobilienpreis

Für die Umsetzung des in Deutschland richtungsweisenden Redvelopments Zille Campus in Berlin-Charlottenburg wurde der Projektentwickler assiduous³ kürzlich in der Kategorie „Green Project“ mit dem Deutschen Immobilienpreis ausgezeichnet.

Bei der Entwicklung des Projektes bildete die assiduous3 Impact Architektur als vollständiges ESG Modell für Gewerbeimmobilien das Fundament. Die Lebenszyklusbetrachtung (LCA) bildet daher bei allen Maßnahmen eine entscheidende Rolle. Neben dem in reiner Holzbauweise (Baubuche Holzrahmenbau und BSH Decken) entstehenden Neubau wird auch der Bestand des 50er Jahres Baus zukunftssicher ertüchtigt, statt einfach abgerissen. Das Projekt entsteht mit Fokus auf Mieter, die in besonders nachhaltigen Branchen tätig sind. Deren Anforderungen berücksichtigt der Zillecampus durch einen grünen Garten, mit messbarer Erhöhung der Biodiversität und stadtklimatischen Beitrag, durch eine Allergy Friendly Building Zertifizierung, Well Platinum sowie einer Lowtech Energieverwendung – es entsteht ein Nachhaltigkeits Campus auch in der Nutzerstruktur.

In dem Teilmodul Konstruktion der LCA rechnet sich der Zillecampus klimapositiv. Der Neubau aus Holz speichert Kohlenstoff statt wie im konventionellen Hochbau CO₂ signifikant zu emittieren. Zudem bleibt die Graue Energie im Bestandsbau aus den 60ziger Jahren weiter gebunden. „Beton ist schon da, alles Neu ist Holz“. Alle Materialien werden im einem Materialkataster erfasst, es wurde weitestgehend Cradle-to-Cradle mit dem Ziel der Weiterverwendung am Ende des Lebenszyklusses des Gebäudes geplant. Die ausgebauten Bauteile aus dem Bestandsgebäude wurden mit Concular in einem Co-Working Space in Münster wiederverwendet. Damit zeigt das Projekt: Kreislaufwirtschaft im Bausektor ist keine Zukunftsmusik, sondern etwas, was heute bereits umgesetzt werden kann.



Das klimapositiv gebaute Projekt Zille Campus in Berlin. Bild: Assiduss³

Partner



Jannis Reger, Managing Director von CECON

Die CECON Buildings GmbH schafft eine neue Art des Bauens: effizient, vorgefertigt, zukunftsweisend. Gebäude entstehen nicht mehr auf

Partner



Oliver Collignon, Gründer von Collignon Architektur

Oliver Collignon ist Gründer des Büros Collignon Architektur und plant mit seinem Kompetenzteam innovative, nachhaltige Gebäude,

der Baustelle, sondern im Werk. Ein bisher nie dagewesener Grad an Vorfertigung beschleunigt Bauzeiten, minimiert Risiken auf Baustellen und erfüllt höchste Nachhaltigkeitsstandards.

CECON steht für schlüsselfertige, klimaneutrale Gebäude in Holz- und Holzhybridbauweise sowie gebündelte Kompetenz aus einer Hand: vom nachhaltigen Anbau der Rohstoffe im Schwäbischen Wald über die professionelle Planung durch erfahrene Architekten bis hin zur Fertigung durch Experten im eigenen Werk und der Montage vor Ort.

In der Koalition für Holzbau werden die CECON-Experten Ihre Expertise im Bereich der seriellen Sanierung einbringen und damit einen entscheidenden Beitrag leisten, den deutschen Gebäudebestand zu dekarbonisieren. Allein dieses Jahr werden außerdem 600 neue Wohnungen, die in der Unternehmensgruppe geplant wurden, fertiggestellt. Damit spielt CECON auch für die Neubauziele der Bundesregierung eine erhebliche Rolle.

urbane Strategie und integrierte Design-Konzepte.

Er studierte Architektur und Philosophie in Berlin, Stuttgart und Chicago. Nach Tätigkeiten in der Wirtschaft, Immobilien-Projektentwicklung und als Senior-Architekt bei Richard Rogers Partnership, London, gründete Oliver Collignon 1994 sein eigenes Architekturbüro in Berlin. Er ist Mitglied im Bund deutscher Architekten und Bundesstiftung Baukultur.

„Wir planen Bauprojekte mit dem Ziel, Menschen qualitäts- und freudvoll miteinander in Beziehung zu bringen. Wir schaffen funktionalen und flexiblen Raum, der zu neuen Sichtweisen und Verbindungen inspiriert und zu aktiver Gestaltung einlädt. Damit leisten wir einen direkten Beitrag zu einer zukunftsfähigen und lebenswerten Welt“, so Oliver Collignon.

Die Freude an Ästhetik, Raum und Material, der umsichtige Umgang mit Ressourcen sowie die sinnvolle Verwendung innovativer Technik bildet den Schwerpunkt dieser Arbeit. Um nachhaltige Projekte zu realisieren, bietet der Holzbau aus Sicht der Experten von

CollignonArchitektur eine große Chance. Das Büro hat im Laufe der Jahre zahlreiche Projekte in allen Nutzungsklassen, national und international, erfolgreich umgesetzt.

Impressum:

Die Koalition für Holzbau ist bei der DAPB - Deutsche Agentur für Politikberatung organisatorisch angesiedelt. Der Newsletter ist ein Service der DAPB.

DAPB | Deutsche Agentur für Politikberatung GmbH

Oberwallstraße 6, 10117 Berlin | Deutschland

Call: +49 (0) 30 55 21 96 88

Mobil: +49 (0) 175 57 90 188

E-Mail: mail@koalition-holzbau.de

presse@koalition-holzbau.de

www.koalition-holzbau.de

[Newsletter abbestellen](#)

Copyright © 2023 DAPB - Deutsche Agentur für Politikberatung GmbH, All rights reserved.

You are receiving this email because you opted in via our website.

Wollen Sie ändern wie bzw. ob sie diese Mails der KOALITION für HOLZBAU weiterhin erhalten?

You can [update your preferences](#) or [unsubscribe from this list](#).

Grow your business with  **mailchimp**